

# daily focus

## Im Fokus

### Positive Impulse sind gerade Mangelware

Nach einem starken Juli zeigen sich die Aktienmärkte im August von ihrer schwierigen Seite. Es dominieren negative Handeltage und die Marktteilnehmer tun sich schwer damit, aus den Nachrichten Aufbauendes herauszulesen. Diese Marktlage könnte sich noch etwas hinziehen.

### Konjunkturdynamik im Krebsgang

Schon seit einigen Monaten kommen gemischte Signale von der Konjunkturseite. Besonders von Unternehmen und Sektoren, die ihre Produkte exportieren, häufen sich die negativen Nachrichten. Deshalb spürt vor allem die Industrie die schwächere Konjunkturentwicklung weltweit. In der Ostschweiz ist die wirtschaftliche Verbindung mit Europa und Deutschland sehr eng. Hier ist die Abschwächung spürbar. Deutschland steckt bereits in einer Rezession. Vor allem die Automobilindustrie steckt in einer Krise, was viele Zulieferer in der Schweiz spüren. Nicht umsonst häufen sich Stimmen von Unternehmen, die von schleppenden Auftragseingängen berichten.

### Abschwächung mit Besonderheiten

Die Schweizer Wirtschaft steckt in einer wirtschaftlichen Abkühlung, die einige interessante Besonderheiten aufweist. Erstens handelt es sich um eine klassische zyklische Abkühlung, was wir eigentlich kaum noch kennen. Nach der starken Wiederbelebung nach der Coronapandemie ist es nur richtig und vor allem wenig überraschend, dass sich der Wirtschaftsgang verlangsamt. Zweitens findet die aktuelle Abschwächung vor einer breiten Diskussion rund um den Arbeitskräftemangel statt. Sicherlich wird diese Diskussion vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Abkühlung an Brisanz verlieren, aber die Unternehmen werden alles daransetzen, ihre Belegschaft auch durch wirtschaftlich anspruchsvollere Zeiten zu bringen. Das ist der eine Sondereffekt von Seiten Arbeitsmarkt. Trotz einer schwächeren Konjunkturlage wird die Arbeitslosigkeit historisch tief bleiben. Das führt zum dritten Sondereffekt: Einer stabilen Binnenwirtschaft. Der Konsum wird solide bleiben und auch am Häusermarkt hat das einen festigenden Effekt.

### Schleichender Konjunkturgang birgt Herausforderungen

Die aktuelle Konjunkturlage birgt aber auch die eine oder andere Herausforderung. Ein Thema ist die Inflation. Hier stimmt

der Trend. Aber gerade die Zweitrundeneffekte und zu erwartende Mieterhöhungen in den kommenden Monaten werden die Inflation temporär nochmals nach oben drücken. Wichtig ist hierbei, dass die SNB ihre geldpolitischen Ziele weiterverfolgt und Gegensteuer gibt. Trotz Abschwächung macht darum ein weiterer Zinsschritt im September Sinn. Ebenfalls herausfordernd ist die Lage in China. Das Land wird dieses Mal die Weltwirtschaft nicht antreiben, sondern muss seine eigenen Probleme lösen. Die dritte Herausforderung kommt von der psychologischen Seite. Wir sind uns schnelle und spektakuläre Wirtschaftseinbrüche inzwischen gewöhnt. Der schleichende Rückgang führt dazu, dass man sich an immer etwas schwächere Wirtschaftsdaten gewöhnt und der Aufschwung ebenfalls flacher verlaufen wird. Das strahlt auf die Lage an den Finanzmärkten aus. Wir gehen darum davon aus, dass die aktuelle Lage an den Aktienmärkten anspruchsvoll bleiben wird.

## Audiopodcast der St. Galler Kantonalbank

Die Berichtssaison zum 1. Halbjahr 2023 neigt sich langsam dem Ende zu. Zeit eine Zwischenbilanz zu ziehen. Welche Überraschungen gab es und wie schauen die Unternehmen in die Zukunft? Unsere Finanzanalysten Angela Truniger und Matthias Müller ordnen im heutigen Podcast ein.

Der Audiopodcast der St. Galler Kantonalbank kann unter <https://www.sgkb.ch/de/boerse-maerkte/unsere-marktmeinung/audiocasts> angehört werden.

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.07%, S&P500: -0.01%,  
Nasdaq: -0.20%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.35%, DAX: -0.65%,  
SMI: -0.42%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.41%, HangSeng: -1.45%,  
S&P/ASX 200: -0.33%

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

Zunehmende Wirtschaftsprobleme in China und starke US-Konjunkturdaten, die für Zinsängste sorgten, setzten die weltweiten Aktienmärkte im August weiter unter Druck. Der **S&P 500** verlor letzte Woche 2.1%. Die **europäischen Aktien** sanken 2.5%, während sich der defensivere **Swiss Performance Index** mit einem Minus von 2.2% dem negativen Trend nicht entziehen konnte.

Nach der starken Performance im Juli legten die Aktienmärkte im August wieder den Rückwärtsgang ein. Die von vielen Marktteilnehmenden erwartete Abkühlung in den USA lässt auf sich warten und die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe ist inzwischen auf den höchsten Stand seit über 15 Jahren gestiegen. Mit der möglicherweise ausbleibenden Rezession steigt die Sorge der Marktteilnehmenden vor einer zunehmenden oder nicht weiter sinkenden Inflation und damit verbundenen Zinserhöhungen wieder an. Dies zeigte sich auch in der Sektorenentwicklung im August. Am gefragtesten im rückläufigen Markt waren neben den vom steigenden Ölpreis angetriebenen **Energiewerten**, die defensiven Sektoren **Gesundheit** und **Basiskonsum**. Die stärksten Verluste fuhr der bisherige Jahresgewinner **Technologie** ein. Entsprechend entwickelte sich auch der zuvor stark avancierende und technologielastige **Nasdaq** im August klar rückläufig. Von der Unternehmensseite kamen bei den grosskapitalisierten Werten in der Schweiz unterschiedliche Signale. Während der Augenhilfspezialist **Alcon** die Erwartungen weitgehend übertraf und die Jahresvorgaben anhob, wurde der Sanitärtechnikkonzern **Geberit** von schwachen Verkaufsvolumen ausgebremst. Trotz gesteigener operativer Margen enttäuschte auch der Ausblick. Für die laufende Woche stehen keine Halbjahres-Zahlen von den SMI-Konzernen an, bis dann Ende August und Anfangs September die Nachzügler **UBS** und **Swiss Life** ihre Semesterabschlüsse vorlegen werden.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 4.292%; DE: 2.616%; CH: 0.973%

Zu Wochenbeginn sorgten vergangene Woche Spekulationen über weitere Zinserhöhungen in den USA für steigende Renditen bei den US-Staatsanleihen. Am Freitag zeigte sich allerdings eine Gegenbewegung und die Rendite des richtungsweisenden 10-jährigen US-Treasuries sank wieder. Diese Woche im Fokus der Kapitalmärkte steht das Notenbanktreffen in Jackson Hole, welches am Donnerstag beginnt. Davon erhoffen sich die Marktteilnehmenden Hinweise über die weitere Zinspolitik der Zentralbanken.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.8823

**Euro in US-Dollar:** 1.0881

**Euro in Franken:** 0.9601

An den Devisenmärkten fehlten zuletzt die Impulse für grössere Bewegungen. Der Schweizer Franken büsste am Freitag sowohl gegenüber dem Schweizer Franken als auch gegenüber dem Euro leicht an Wert ein.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 81.78 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'888.24 pro Unze

Sorgen um die chinesische Wirtschaft belasteten zuletzt den Ölpreis. Die US-Sorte WTI verzeichnete deshalb vergangene Woche erstmals seit Juni eine negative Wochenbilanz. Zuvor sorgten Förderkürzungen wichtiger Ölländer für Preisaufrtrieb. Nachdem aus China überraschend schwache Konjunkturdaten veröffentlicht wurden, scheinen die Sorgen um eine Angebotsverknappung vorerst in den Hintergrund gerückt zu sein.

## Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.